



Konzeption
der
Weiterbildung
zur
Enneagrammlehrerin / zum Enneagrammlehrer (DEZ)
(Ennea V)

Februar 2022 bis Februar 2024

Vorbemerkung

Zur Entwicklungsgeschichte des Deutschen Enneagramm Zentrums (DEZ) gehören bisher drei (je dreijährige) Weiterbildungen zum Enneagrammlehrer/zur Enneagrammlehrerin (Ennea II – IV). Ennea I wurde vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin, verantwortet. Alle Weiterbildungen fanden in Vor-Pandemie-Zeiten, also in Präsenz, statt. Corona hat uns genötigt – und es uns damit zugleich ermöglicht –, digitale Medien für den lehrenden Umgang mit der Enneagramm-Idee zu verwenden und ihr bereicherndes Potenzial zu erkunden und einzubeziehen. So sehr wir uns auf die Wiederaufnahme von Präsenzseminaren freuen, so wenig sind wir unterdessen geneigt, die vorhandenen Stärken und Vorzüge dieses Mediums ungenutzt zu lassen. Die Kombination aus Präsenz und Digitalität (Hybrid-Struktur) lässt es uns sogar vertretbar und angemessen erscheinen, die Dauer der Weiterbildung auf *zwei* Jahre zu verkürzen.

1. Ausgangslage

Die Enneagramm-Idee beschreibt mit großer Genauigkeit, wie unterschiedlich wir Menschen denken, fühlen und handeln. Sie sagt aus, dass die neun Ennea-Muster gleichwertig sind: Jedes von ihnen ist ein in sich stimmiger und voll tauglicher Lebensentwurf, und jeder dieser Entwürfe ist mit allen Möglichkeiten des Gelingens oder Scheiterns ausgestattet. Daneben hebt sie die Bedeutung der Unterschiedlichkeit hervor: Jedes wirkliche Miteinander und jeder lebendige Prozess brauchen zum Gelingen das Zusammenwirken der spezifischen Potenziale der einzelnen Muster.

Nach mehr als vierzig Jahren Erprobung und Überprüfung durch Millionen von Menschen rund um den Globus lässt sich mit hinreichender Sicherheit sagen: Die Enneagramm-Idee ist ein wahres Modell des Lebendigen. Sie basiert auf Grundannahmen, die allgemein-menschlich zutreffend sind. Damit ist die Idee insbesondere für den Einsatz im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich und für die Menschenführung sehr gut geeignet, denn erst die Berücksichtigung der Unterschiedlichkeit der Menschen kann zu passgenauen Hilfen bzw. wirksamen Angeboten für die jeweilige Klientel führen.

Für diesen Einsatz zeichnen die Enneagramm-Idee besonders folgende Eigenschaften und Qualitäten aus:

- Sie richtet die Aufmerksamkeit auf die offensichtlichen Unterschiede, die es tatsächlich zwischen Menschen gibt.
- Sie bildet eine Komplexität ab, in der die Ereignisse des gelebten Lebens wirklichkeitsnah eingeordnet und bis in die Tiefe verstanden werden können.
- Die von ihr beschriebenen Zusammenhänge liegen tiefer als die kulturelle Prägung. Sie ist deshalb geeignet, den angemessenen Umgang mit Angehörigen unterschiedlicher Kulturen zu ermöglichen.
- Sie stellt paradigmatisch verfestigte Grundannahmen in Frage, wie z. B. das Primat der Umwelt vor der Anlage.
- Durch ihren gezielten Einsatz im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsbereich und im Bereich der Menschenführung werden Lösungen für Probleme ermöglicht, die mit anderen Zugängen bisher nicht gefunden werden konnten.
- Im Bereich der Mitarbeiterführung erlaubt sie die zutreffende Einschätzung des tatsächlichen Potenzials der Individuen und ermöglicht deren gezielte Ansprache.

2. Unser Enneagramm-Verständnis

Die Enneagramm-Idee verstehen wir als *Work in Progress*. Wir verfügen über ein reiches Erbe, das wir in erster Linie G. I. Gurdjieff, Oscar Ichazo und Claudio Naranjo verdanken. Auf den Schultern dieser „Ennea-Riesen“ blicken wir auf ein relativ gut kartiertes Land. Wir verstehen uns nicht als „Schule“ im herkömmlichen Sinn, das heißt, es gibt keine „Glaubenssätze“, die bejaht werden müssen, um dazuzugehören. Vielmehr sollen die Teilnehmenden an der Weiterbildung die Wirkmächtigkeit und Wahrheit dieser Idee im eigenen Erfahrungs-, Lern- und Reflexionsprozess erleben, ausprobieren und theoretisch durchdringen können.

Um eine wirksame Anwendung der Enneagramm-Idee zu befördern, legen wir großen Wert auf die Entwicklung und Verbesserung der Musterfindungskompetenz. Im Bereich der weltweiten Anwendung liegt hierin derzeit der größte Entwicklungs- und Nachholbedarf.

3. Unsere Lehr-Lern-Philosophie (Enneagogik)

Unsere Erfahrungen mit dem Lehren der Enneagramm-Idee lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Sie führt zu einem tiefen Verstehen unserer eigenen Persönlichkeit, ihrer Entwicklungspotenziale und -hindernisse. Je genauer wir Letztere wahrnehmen, desto mehr wächst unser Verständnis für die „Anderheit“ (M. Buber) eines jeden Menschen, dem wir beruflich oder privat begegnen. Unser Ziel ist es, wirkliches Verstehen und konstruktive Begleitung zu ermöglichen.
- Unsere persönliche Entwicklung und die Begleitung anderer Menschen auf ihrem Entwicklungsweg gründen wesentlich auf Achtsamkeit und Respekt. Aus vielfältigen Erfahrungen bejahen wir die Metapher, dass wir Menschen bevorzugt 40 der möglichen 360 Grad der uns umgebenden Wirklichkeit erfassen. Das Erlernen der Idee sollte deshalb sinnvollerweise prozesshaft und im lebendigen Austausch mit Anderen – also dialogisch – geschehen.
- Für die Gestaltung der Weiterbildung ergibt sich daraus die Notwendigkeit, Form und Inhalt so zu handhaben, dass sie einander durchdringen und sich entsprechen können. Ziel ist es, die von der Ennea-Idee postulierte „Neunfalt“ erlebbar, verstehbar und handhabbar zu machen. Wir nennen diese Art des Lehrens und Lernens *Enneagogik*.
- Seit fast vier Jahrzehnten erprobt, theoretisch hinreichend durchdrungen und wegen seiner nachhaltigen Wirkungen gut renommiert, ist das Lernen im offenen Großgruppenprozess (nach W. Reifarth). Diese Lehr-/Lernform liefert die lebendige Anschauung dieser neunfachen Differenzierungen auf gleichsam natürliche Weise, weil sie sich in diesem Rahmen frei entfalten können.
- Wir betrachten die an der Weiterbildung teilnehmenden Menschen als Experten ihres eigenen Ennea-Musters. Wahres Expertentum ist allerdings eine nach oben offene Skala: Die feinen Differenzierungen, subtilen Zusammenhänge und Tiefendimensionen ihres Musters gilt es während der Weiterbildung zu erlernen. Dieses Wissen ist die Basis für die Entwicklung einer Identität als Enneagrammlehrerin bzw. Enneagrammlehrer.
- Es geht im Kern um die kontextsensitive Aufbereitung der komplexen Inhalte: Zielgruppe und Formen der Vermittlung sollten genauso zueinander passen wie angewandte Lehrformen zum eigenen Ennea-Muster des/der Lehrenden. Wir wollen die Teilnehmenden hierin unterstützen, indem wir gemeinsam enneagogische Wege und Mittel erproben, die den Verstehensmöglichkeiten einer gegebenen Zielgruppe entsprechen.
- Unsere Erfahrung lehrt uns schmerzlich, dass wirkliche seelisch-geistige Entwicklung nur möglich ist, wenn ein Mensch sein Ennea-Muster zutreffend erkannt hat. Dies ist ein existenzielles Kriterium. Es macht die Relevanz rein „akademischer“ Diskussionen fragwürdig.

- Manchmal ist es schwierig für einen Menschen, seine tatsächlich Vorherrschende Leidenschaft zu erkennen. Dieser Umstand ist eine große Herausforderung für die Vermittlung der Idee. Es geht darum, mit dieser heiklen zwischenmenschlichen Situation angemessen und konstruktiv umgehen zu lernen.

4. Ethischer Kodex und professionelle Standards

Die Enneagramm-Idee ist sehr wirkmächtig. Ihre Vermittlung setzt eine solide inhaltliche Kenntnis und eine Reflexion der eigenen Erfahrung mit ihrer Integration ins eigene Leben voraus. Erst auf dieser Basis können wir Lernende verantwortlich begleiten. Deshalb ist es notwendig und angemessen, einen ethischen Kodex bzw. professionelle Standards zu haben. Wir machen sie zur verbindlichen Leitlinie und Selbstverpflichtung aller an der Weiterbildung Teilnehmenden (siehe Anlage).

5. Seminar-Inhalte

Wir haben gelernt, dass das Erscheinungsbild der Ennea-Muster kontextabhängig ist. Wir haben es eher mit einer Fließgestalt als mit einer eindeutig erkennbaren Form zu tun. Es gilt, in der Tiefe zu *verstehen* (im Sinne von Wissen, das in das Sein integriert ist), weshalb der Begriff „Muster“ der Bezeichnung „Typ“ wirklich vorzuziehen ist. Konsequenz des Gesagten ist die Notwendigkeit einer gezielten Suche nach einer Haltung der Lehrenden, die diesen Anforderungen gerecht und erst durch ihre Einübung bedeutsam wird.

Die Ennea-Lehre ist unseres Erachtens der anspruchsvollste Anwendungsfall dieses integrierten Wissens. Hierfür braucht es zusätzliche Kenntnisse und differenziertere Fertigkeiten, z. B. die zentrale Fähigkeit, zwischen Psycho-, Gruppen- und Ennea-Dynamik unterscheiden zu können. Ziel aller Bemühungen ist es, die Erkenntnisse so zu vertiefen und zu verankern, dass in beliebige Gruppen-Kontexte sinnvoll und verantwortlich eingegriffen werden kann.

Die folgenden thematischen Schwerpunkte halten wir für unverzichtbare Bestandteile der Weiterbildung, wobei wir mittlerweile auf die reflektierte Erfahrung von vier abgeschlossenen Weiterbildungszyklen zurückgreifen können:

- Tiefenstudium der neun Ennea-Muster mit allen relevanten Aspekten: (Vorherrschende Leidenschaft, Abwehrmechanismen, Mustervarianten, innere Verbindungslinien) und ihrer spirituellen Dimension (Holy Idea, Seelenkind, Idealierte und Essenzielle Aspekte).
- Die Dialog-Philosophie Martin Bubers als die unseres Erachtens passendste und konkreteste Darstellung einer ethischen Grundhaltung zum Umgang mit der Idee. Sie wird von Anfang an kontinuierlich Bestandteil der Weiterbildung sein.
- Ausgewählte Teile von G. I. Gurdjieffs Werk, um die Bedeutung seiner grundlegenden Einsichten für die spätere Entwicklung des „Enneagramms der Persönlichkeit“ nachvollziehbar zu machen.
- Die Analogien zwischen „gelebtem Enneagramm“ und der Philosophie der 12 Schritte der „Anonymen Alkoholiker“ (AA).
- Eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie „EntwicklungsArbeit“ (W. Reifarth) mit dem Enneagramm gelingen kann.
- Die Bedeutung des AHLMOZ-Prinzips (W. Reifarth): Hiermit soll gelernt werden, rechtzeitig im Prozessverlauf Schief lagen zu erkennen und sie adäquat anzusprechen.
- Die Fähigkeit, zwischen Psychodynamik, Gruppendynamik und Ennea-Dynamik zu unterscheiden.
- Großgruppenprozesse wahrnehmen und mithilfe metakommunikativer Interventionen steuern lernen.

Um diese Ziele besser zu erreichen, haben wir uns in Ennea IV von der bisher üblichen curricularen Orientierung verabschiedet und der Phänomen-zentrierten Form des Lernens den Vorzug gegeben. Das hat sich sehr bewährt. Es bedeutet praktisch, dass thematische Bausteine nicht bereits im Vorhinein bestimmten Seminaren zugeordnet werden. Stattdessen werden Aspekte des gesamten Wissenskanons herangezogen, um bedeutsame Phänomene, die im offenen Großgruppenprozess auftreten, verstehen und handhaben zu lernen. Der passende Umgang mit der tatsächlich vorhandenen Komplexität soll der „rote Faden“ der gesamten Weiterbildung sein. Dabei stellen wir als Anbieter alle Einsichten zur Verfügung, die wir im DEZ erworben und die der „Wahrheitsprobe der Zeit“ (Buber) standgehalten haben. Sie sind in den bisher erschienenen fünf Büchern von Wilfried Reifarth dokumentiert.

Alle Veranstaltungen werden aufgezeichnet – in Präsenz im Audio- und digital im Video-Format, um eine intensive Nacharbeit für Teilnehmende und Lehrende zu ermöglichen. Prozessbegleitend werden wir überprüfen, ob alle von uns für wesentlich gehaltenen Aspekte tatsächlich berücksichtigt werden. Das digitale Format bietet uns flexible Möglichkeiten, Inhalte in Ad-hoc-Gruppen zu vertiefen.

Besonderes Augenmerk wollen wir auf das gezielte Training und die damit verbundene Verbesserung der Musterfindungskompetenz der Teilnehmenden richten, weil wir davon überzeugt sind, dass das Ankommen im richtigen Muster-Zuhause die notwendige Bedingung für wirksame Selbst-EntwicklungsArbeit ist.

In Ennea IV haben wir erstmals erprobt, in den Lernprozess ein Mentoren-System (bestehend aus erfahrenen Absolventinnen und Absolventen) einzubeziehen. Das Miteinander von „Erfahrenen“ und „Anfängern“ hat die Qualität und Nachhaltigkeit der Lernprozesse enorm gesteigert. Dieses Zwei-Ebenen-Lernsystem wollen wir deshalb auch in Ennea V beibehalten und weiter ausdifferenzieren.

Im Kennenlern- und Grundlagenseminar werden alle wichtigen Schritte ausführlich erläutert und mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Teilnehmenden abgestimmt.

Im letzten Seminar finden die Abschlusskolloquien statt. Nach erfolgreich bestandener Kolloquium erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat „Enneagrammlehrer (DEZ)“ bzw. „Enneagrammlehrerin (DEZ)“.

6. Lerndokumentation / Abschlussarbeit

Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer ist aufgefordert, den eigenen Lernprozess schriftlich zu dokumentieren. Thematischer Zuschnitt, Form und Umfang werden im Weiterbildungsprozess entwickelt und verabredet. Die Abschlussarbeit ist Thema des Kolloquiums und damit zugleich die wesentliche Voraussetzung der Zertifizierung durch das DEZ am Ende der Weiterbildung.

7. Zeitlicher Rahmen und Termine

Jedes Weiterbildungsseminar beginnt am Donnerstag, 15.00 Uhr, und endet am Sonntag, 13.00 Uhr. Pro Jahr finden drei Präsenz-Seminare und sechs digitale Tagesseminare statt. Die gesamte Weiterbildung dauert zwei Jahre.

Anmeldeschluss: 31.12.2021

Kennenlern- und Grundlagenseminar: 10.02. – 13.02. 2022 (digital)

1. Weiterbildungsseminar: 16.06. – 19.06.2022
2. Weiterbildungsseminar: 27.10. – 30.10.2022
3. Weiterbildungsseminar: 16.02. – 19.02.2023
4. Weiterbildungsseminar: 15.06. – 18.06.2023
5. Weiterbildungsseminar: 19.10. – 22.10.2023
6. Weiterbildungsseminar: 22.02. – 25.02.2024

Hinzu kommen insgesamt 12 Tagesseminare im digitalen Format. Termine und Inhalte werden in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.

8. Veranstaltungsort für alle Präsenz-Seminare

St. Bonifatiuskloster
Klosterstr. 5
36088 Hüfelfeld
Tel. 06652 940
www.bonifatiuskloster.de

9. Seminarleitung

- **Wilfried Reifarth**, Diplom-Psychologe, Enneagrammlehrer (DEZ), Autor, Berlin (Leitung)
- **Barbara Stiels**, Dipl. Soz.-Päd./Soz.-Arb., Supervisorin (DV), Enneagrammlehrerin (DEZ), Winsen/Luhe (Co-Leitung)

Das Leitungsteam trägt die Verantwortung für alle Seminare.

Eine Gruppe von ca. zehn Enneagrammlehrerinnen und Enneagrammlehrern (DEZ) wird den gesamten Prozess hospitierend begleiten. Sie bereiten sich in dieser Zeit auf die künftige Übernahme der Leitungsverantwortung für Fort- und Weiterbildungsprozesse vor. Details der Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden der Weiterbildung werden im Kennenlernseminar vorgestellt und miteinander abgestimmt.

Leitung: Katrin Richter-Fuss, Sonderschullehrerin, Dipl.-Enneagrammlehrerin (DV), Familienberaterin (DGIP), Hamburg

10. Kosten

Seminargebühr pro Monat von Februar 2022 bis einschl. Februar 2024 (25 Monate): 160,00 EUR (gesamt: 4000,00 EUR)

Bei Präsenzveranstaltungen sind die Unterbringungskosten (inkl. Vollverpflegung, Unterbringung im Einzelzimmer) mit der Tagungsstätte direkt abzurechnen. (Pro Seminar mit drei Übernachtungen entstehen hierfür Kosten von ca. 280.- EUR).

11. Persönliche Voraussetzungen zur Teilnahme

- Mehrjährige Berufserfahrung in Feldern der sozialen Arbeit, im Bildungs- oder Gesundheitsbereich; (alternativ: mehrjährige Erfahrung in der Mitarbeiterführung).
- Kenntnis des eigenen Ennea-Musters; die damit gemachten Erfahrungen sollten reflektiert und diese Reflexion sollte bereits sprachfähig sein.

- Interesse an fortbildnerischer Tätigkeit und Verbesserung der kommunikativen Kompetenz.
- Bejahung eines humanistischen Menschenbildes, wie es beispielhaft in der Dialog-Philosophie Martin Bubers zum Ausdruck kommt.
- Bereitschaft zu wahrhaftiger und vorbehaltloser Selbstreflexion und deren Mitteilung an die Teilnehmenden; Aufgeschlossenheit für geäußerte Musterzweifel; Wunsch, das eigene seelisch-geistige Wachstum zu befördern.
- Selbstverpflichtung auf die „Professionellen Standards der IEA“ durch Unterschrift.

Berlin und Winsen/Luhe, im Oktober 2021

Wilfried Reifarth Barbara Stiels

Anhang

Professionelle Standards der IEA

(Übersetzung und Bearbeitung: W. Reifarth)

Die Enneagramm-Idee ist in erster Linie ein Instrument zur Verbesserung der Selbsterkenntnis und zur Entwicklung der Persönlichkeit

Wenn wir bewusst auf unsere eigenen Motive und unser Verhalten achten, hilft uns das, die zu unserem Ennea-Muster gehörenden Fallen zu umgehen. Zur Selbsterkenntnis gehört eine kontinuierliche Achtsamkeit für unser Verhalten und für unsere Abwehrmechanismen. Entwicklung erfordert von uns den Mut, uns gegen den Strom unserer Gewohnheiten zu richten.

Wir können füreinander eine Quelle der Ermutigung und Hilfe sein

Die Enneagramm-Idee lädt uns ein, aus dem Gewohnheitsmäßigen und der einförmigen Wiederkehr unserer Abwehrstrukturen aufzuwachen, und uns an unsere Anderheit zu erinnern. Wir können die Würde wieder spüren, die in der Verschiedenheit liegt, mit der wir in der Welt sind. Eine Haltung offenen Gesprächs ist einer Einengung durch Theorien und Doktrinen vorzuziehen.

Ermöglicht es anderen, sich selbst zu erkennen

Die Enneagramm-Idee hat tiefgehende Wirkungen auf Menschen. Es ist besser, andere Menschen ihr Ennea-Muster selbst entdecken zu lassen, anstatt zu glauben, dass wir sie besser kennen als sie sich selbst. Achte sorgfältig auf ihre Reaktionen und darauf, wie sich das Bild, das sie von sich selbst haben, verändert. Gehe ebenso sorgfältig mit ihrem Bedürfnis um, die neuen Informationen allmählich zu verarbeiten.

Ein Ennea-Muster beschreibt den Menschen nicht vollständig

Das Ennea-Muster sagt weder etwas über die tatsächliche Lebensgeschichte eines Menschen noch über die Qualität seines Charakters, seiner Intelligenz oder seiner Begabung aus. Menschen sind mehr als ihr Muster. Im beruflichen Kontext ist es besonders wichtig, dies im Bewusstsein zu behalten.

Die Enneagramm-Idee ist ein wichtiges Instrument, unser Mitgefühl zu steigern

Wenn wir die Intentionen und die inneren Logiken anderer Ennea-Muster begreifen, gehen wir vorsichtiger miteinander um: Verachtung, Vorverurteilung und Erniedrigung werden seltener. Höre genau auf die individuelle Geschichte: Wir kennen einen Menschen nicht schon deshalb, weil wir wissen, welches Ennea-Muster er hat. Die Verwendung von Stereotypen ist Zeichen einer bornierten Haltung. Sie macht uns glauben, dass wir bereits über die Motive und Einstellungen eines Menschen Bescheid wüssten. Die Neigung zum Stereotyp entsteht hauptsächlich aus negativen Erfahrungen, die wir in der Vergangenheit mit einem Menschen dieses Musters gemacht haben. Sie engt sein Wachstum und die Möglichkeiten ein, die gerade in diesem Moment vorhanden sind.

Die Enneagramm-Idee befindet sich in einem fortwährenden Entstehungsprozess

Viele haben zu seiner Entstehung beigetragen, und Weitere werden das in Zukunft tun. Würdige deshalb die Beiträge, die andere geleistet haben, ausdrücklich. Nenne deine Quellen und gib den Autoren die Ehre für ihre Originalität und für die Mühe, die es sie gekostet hat. Halte dich selbst für einen Studierenden dieser Idee. Fördere so eine kollegiale Atmosphäre der Zusammenarbeit und des Austauschs von Informationen.

Kein Mensch besitzt die Enneagramm-Idee

Die Enneagramm-Idee kann nicht kontrolliert, monopolisiert oder aus der öffentlichen Diskussion herausgehalten werden. Jeder Versuch, ihren freien Austausch und ihre Entwicklung zu beschränken, steht im Widerspruch zum Geist der Befreiung und der Ermutigung, den gerade diese Idee verkörpert.

Das Wagnis seelisch-geistiger Entwicklung

Die Enneagramm-Idee ermutigt uns, den Prozess seelisch-geistiger Entwicklung zu wagen. So können wir lebende Beispiele für ehrliche Selbstreflexion und tatsächliche Entwicklung werden.